22. Der Schmied.

Bewegt.

mf *p*

1. Was ist das für ein schwar=zer Mann, der dort den Ham=mer schwingt, und häm=mert, was er

f cresc.

häm=mern kann, daß weit=hin es er=klingt? — Das ist der Schmied mit kräft'=ger Faust, der

cresc. *mf*

schmie=det frisch, der Blas=balg saust; das schnaubt und glüht, das pocht und sprüht, daß fast es ei=nem

p

grauft; das schnaubt und glüht, das pocht und sprüht, daß fast es ei=nem grauft.

2. Da kommt des Wegs ein Reitersmann und springt von seinem Gaul: „Herr Schmied, nun schmied' er was er kann, und sei er ja nicht faul. Ein neues Eisen schmied' er mir schnell für mein liebes Rößlein hier! |: Und du, Gesell', nun ziehe schnell den Balg, das rat' ich dir!" — :|

3. „Das soll geschehn!" spricht drauf der Schmied, und streicht sich seinen Bart; flugs der Gesell den Blasbalg zieht, nach allerbester Art. Hei, wie das bläst und wie das saust, der Amboß klingt, das Feuer braust, |: das schnaubt und glüht und pocht und sprüht, daß fast es einem grauft. :|

4. Bald ist's getan; — aufs Rößlein schwingt der Reitersmann sich frank. „Nehmt, Meister Schmied!" — Aufs Pflaster klingt ein Taler neu und blank. Und fort geht's im Galopp, es zieht erstaunt sein Käpplein ab der Schmied: |: „Habt Dank, habt Dank!" — Den Taler blank er schmunzelnd sich besieht! :|

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161013-0